

Zeitschrift: Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 19 (2011)
Heft: 3

Artikel: Pedro Lenz, Christian Brantschen : der Goalie bin ig
Autor: Bachmann-Schwarzenbach, Julia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-961939>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PEDRO LENZ CHRISTIAN BRANTSCHEN



DER GOALIE BIN IG

Das Hörbuch zur edition spoken script 4

Der gesunde Menschenversand, 2011
Audio-CD, 4 CDs, 251 min.
ISBN 978-3-905825-31-2 CHF 39.00

Von Julia Bachmann-Schwarzenbach

Mein Mann kann meine Begeisterung für Pedro Lenz' Texte nicht verstehen. Mundart zu lesen findet er sowieso anstrengend, und wenn es sich dann noch um einen anderen Dialekt handelt –. Da kann ich noch lange rühmen, wie subtil die Texte und wie aus dem Leben gegriffen die Inhalte sind, kann beim Lesen noch so oft schmunzeln oder laut heraus lachen und kann die halbe Nacht durchlesen oder unwirsch reagieren, wenn ich bei der Lektüre gestört werde. Nützt alles nichts; das scheint einfach nichts für ihn zu sein.

Als aber letztthin die Kinder im Auto eingeschlafen waren und wir endlich die «Zoo-CD» der «Schliemerchind» aus dem CD-Player nehmen konnten, legte ich Pedro Lenz' Hörbuch «Der Goalie bin ig» ein. Nach anfänglicher Skepsis liess sich auch Thomas auf das Hörerlebnis ein, tauchte ein in Musik, Text und Sprachmelodie, liess sich von Pedro Lenz und Christian Brantschen in die Welt des «Goalie» entführen. Es war mucksmäuschenstill im Auto. Wir fuhren durch die dunkle Nacht, hörten gebannt der melodischen Stimme und den kunstvoll in die Erzählung verstrickten musikalischen Klängen zu. Wir waren wie gefesselt. Dann hielten wir vor unserem Haus. Enttäuscht, schon zu Hause zu sein. Viel zu kurz kam uns die Reise vor; waren wir doch erst in der Mitte der zweiten von vier CDs angelangt. Eine Weile sassen wir noch im Wagen, versuchten uns aus der Geschichte auszuklinken, bevor wir die schlafenden Kinder ins Haus trugen.

Der «Goalie» gehe ihm nicht mehr aus dem Kopf, meinte mein Mann am nächsten Abend. Die Geschichte habe ihn berührt, er habe das Gefühl, er kenne ihn jetzt persönlich, er habe als Junge mit ihm Musik gehört und Fussball gespielt. Und genau sol-

che «Adidas Roma»-Schuhe wie der Jugendfreund vom Goalie gehabt hat, hatte er sich seinerzeit auch sehnlichst gewünscht. Ach, übrigens – ob ich auf dem Weg zur Arbeit weiter gehört hätte? Nein, beruhigte ich ihn.

Pedro Lenz' Buch «Der Goalie bin ig» ist sprachlich so reich und lebendig, dass es schon beim stillen Lesen in den Ohren klingt. So erstaunt es nicht, wenn der «Bund» schreibt: «... darf natürlich das Hörbuch nicht fehlen, zumal die Vorlage mit ihrem ebenso kraftvoll-plastischen wie kunstvoll arrangierten mündlichen Sprachgestus geradezu nach einer Audio-Version ruft» [12.10.2011]. Zum Glück ist das Hörbuch diesen Herbst nun erschienen; die Chance für Mundart-Lese-Muffel, sich für Pedros Texte zu begeistern, und eine kongeniale Ergänzung für all jene, die dem «Goalie» schon in gedruckter Form verfallen sind.

«Geschickt setzt Christian Brantschen die verschiedenen Motive ein. Mal fungieren sie als Nachhall auf den Text, mal als Einstimmung, häufig begleiten sie das Gelesene. Manchmal unterstützen sie die Stimmung, oft arbeiten sie aber auch dagegen» [Berner Zeitung, 29. 9 2011].

Wer hinein hören möchte in dieses gelungene Geflecht aus Sprache und Musik, die einstimmt, nachhallt, unterstreicht und widerspricht, kann dies übers Internet beim Spoken-World-Radio des «Gesunden Menschenversand»-Verlags tun: Auch weitere Spoken-Word-Autoren lassen sich dort anhören, die ein besonderes Faible für das Mündliche, für die Musikalität und den Rhythmus einer Sprache haben – für die Performance im Wort.